

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939

26.2.1913

Beilage

Liedertexte.

Arie aus dem Oratorium „Messias“.

Warum entbrennen die Heiden und toben im Zorne? und warum halten die Völker stolzen Ruh?
Die Könige lehnen sich auf, und die Fürsten stehn auf zur Empörung wider den Herrn und wider
seinen Gesalbten.

I. Prediger Salomo, Kap. 3.

Denn es gehet dem Menschen wie dem Vieh; wie dies stirbt, so stirbt er auch; und haben sie
einerlei Odem; und der Mensch hat nichts mehr denn das Vieh; denn es ist alles eitel. Es fñhet alle
an einen Ort; es ist alles von Staub gemacht und wird wieder zu Staub. Wer weiß, ob der Geist der
Menschen aufwärts fñhet, und der Odem des Viehes unterwärts unter die Erde fñhet? Darum sehe ich
daß nichts besseres ist, denn daß der Mensch frñhlich sei in seiner Arbeit, denn das ist sein Teil. Denn
wer will ihn dahin bringen, daß er sehe, was nach ihm geschehen wird?

II. Prediger Salomo, Kap. 4.

Ich wandte mich und sahe an alle, die Unrecht leiden unter der Sonne, und siehe, da waren Tränen
derer, die Unrecht tñten und hatten keinen Tröster; und die ihnen Unrecht tñten, waren zu mächtig, daß
sie keinen Tröster haben konnten. Da lobte ich die Toten, die schon gestorben waren, mehr als die
Lebendigen, die noch das Leben hatten; und der noch nicht ist, ist besser als alle beide, und des Staubes
nicht inne wird, das unter der Sonne geschieht.

III. Jesus Sirach, Kap. 41.

O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenket ein Mensch, der gute Tage und genug hat und
ohne Sorgen lebet, und dem es wohl geht in allen Dingen und noch wohl essen mag. O Tod, wie
bitter bist du!

O Tod, wie wohl tust du dem Dürftigen, der da schwach und alt ist, der in allen Sorgen steckt
und nichts Besseres zu hoffen noch zu erwarten hat. O Tod, wie wohl tust du!

IV. St. Pauli an die Korinther I, Kap. 13.

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete und hätte der Liebe nicht, so wär' ich wie
lösend Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich weissagen könnte und wüßte alle Geheimnisse
und alle Erkenntnis, und hätte allen Glauben, also daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so
wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen, und
hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Worte, dann aber von Angesicht zu Angesicht.
Jetzt erkenne ich's stückweise, dann aber werd' ich's erkennen, gleichwie ich erkannt bin.
Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Das

5. Sinfonie-Konzert

findet am **Mittwoch, den 26. Februar 1913**, statt.

Solistin: **Tilly Kahnbley-Hinken.**

(Verstärktes Orchester.)

Das
6. Sinfonie-Konzert
findet am **Mittwoch, den 12. März 1913**, statt.
Solist: **Rudolf Deman.**
Werke von Smetana, Ernst, Debussy, Berlioz.

Guleima.

Berlioz.